



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Maximilian Deisenhofer BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 23.07.2019

Stand der baulichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz der Gemeinde Dinkelscherben

Nach den Hochwasserereignissen der Jahre 2000, 2002 und 2005, als in den schwäbischen Kommunen Dinkelscherben und Ustersbach erhebliche Schäden entstanden waren, wird die Hochwassersituation in der Region als besonders kritisch eingeschätzt. Studien des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth zeigen, dass nur technische Maßnahmen einen ausreichenden Hochwasserschutz zu erreichen vermögen. Maßgebender Bestandteil des Gesamtkonzepts ist das 2013 planfestgestellte Becken bei Siefenwang. Durch die Genehmigung des Landratsamtes sind die rechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung des Rückhaltebeckens längst geschaffen.

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Wie beurteilt die Staatsregierung die Gefahr eines Hochwassers im sogenannten Zusamtal?
- 1.2 Welche Kommunen gelten als besonders gefährdet?
- 1.3 In wessen Zuständigkeit fällt der Hochwasserschutz in Bayern?

- 2.1 Seit wann befasst sich die Staatsregierung aktiv mit baulichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Bereich der Gemeinde Dinkelscherben?
- 2.2 Wie lautet der aktuelle Stand des Projekts?
- 2.3 Was sind die Gründe dafür, dass das Hochwasserrückhaltebecken bei Siefenwang bislang noch nicht erbaut wurde?

- 3.1 Wann ist ein Baubeginn des genannten Rückhaltebeckens vorgesehen?
- 3.2 Zu welchem Zeitpunkt soll der Bau abgeschlossen sein?
- 3.3 Wie beurteilt die Staatsregierung die Berichterstattung der Augsburger Allgemeinen (Bericht vom 18.07.2019), wonach das genannte Bauvorhaben aus finanziellen Gründen gestoppt wurde?

- 4.1 Wie viel Personal ist beim Wasserwirtschaftsamt Donauwörth für die Planung und Bearbeitung von Bauprojekten zum Ziele des Hochwasserschutzes beschäftigt (bitte tabellarisch nach Jahren seit 2013 an aufschlüsseln)?
- 4.2 Wie viel Personal ist beim Wasserwirtschaftsamt Donauwörth speziell für die Planung und Bearbeitung von Bauvorhaben zum Hochwasserschutz im Bereich der Gemeinde Dinkelscherben eingeteilt (bitte tabellarisch von 2013 an auflisten)?
- 4.3 Mit wie vielen Bauvorhaben ist das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth insgesamt seit 2013 beschäftigt (bitte tabellarisch nach Jahren seit 2013 aufschlüsseln)?

- 5.1 Wie haben sich die kalkulierten Gesamtkosten der geplanten Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz im Bereich der Gemeinde Dinkelscherben seit 2013 entwickelt?
- 5.2 Welche Kosten sind bislang für die Durchführung dieses Projekts angefallen?
- 5.3 Welche Kosten werden nach Ansicht der Staatsregierung im weiteren Projektverlauf anfallen?

6. Welche Parteien beteiligen sich an den entstandenen und zukünftigen Projektkosten (bitte jeweils die genauen Anteile an den Projektkosten mit angeben)?

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

vom 26.08.2019

1.1 Wie beurteilt die Staatsregierung die Gefahr eines Hochwassers im sogenannten Zusamtal?

Die Zusam ist gemäß der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (EU-HWRMRL) als Gewässer mit einem besonderen Hochwasserrisiko eingestuft.

1.2 Welche Kommunen gelten als besonders gefährdet?

Gefährdungsschwerpunkte an der Zusam liegen in den Ortschaften:

- Ziemetshausen,
- Dinkelscherben,
- Zusmarshausen,
- Altenmünster,
- Wertingen.

1.3 In wessen Zuständigkeit fällt der Hochwasserschutz in Bayern?

Gemäß Art. 39 Abs. 1 Bayerisches Wassergesetz (BayWG) i. V. m. Art. 22 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BayWG ist der Freistaat Bayern zum Ausbau der Gewässer 1. und 2. Ordnung und damit auch zur Umsetzung des Hochwasserschutzes an diesen verpflichtet. Diese Pflicht gilt sofern das Wohl der Allgemeinheit einen Gewässerausbau erfordert und die Finanzierung, insbesondere durch gemeindliche Vorschüsse nach Art. 42 Abs. 2 Satz 2 BayWG, gesichert ist. Die Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen an Gewässern 1. und 2. Ordnung erfolgt durch die örtlich zuständigen Wasserwirtschaftsämter.

2.1 Seit wann befasst sich die Staatsregierung aktiv mit baulichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Bereich der Gemeinde Dinkelscherben?

Seit Ende des Jahres 2001 befasst sich die Wasserwirtschaftsverwaltung mit der Verbesserung des Hochwasserschutzes des Marktes Dinkelscherben. Die Planungen begannen Ende 2001 mit der Auftragsvergabe, eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Hochwasserschutzes des Marktes Dinkelscherben zu erarbeiten.

2.2 Wie lautet der aktuelle Stand des Projekts?

Die Ausschreibungsunterlagen für die Ausführungsplanung und die notwendigen Fachplanungen sind fertiggestellt. Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth hat im März 2018 in Eigenleistung Strukturmaßnahmen an der Zusam umgesetzt, die gemäß des Planfeststellungsbeschlusses als Ausgleichsmaßnahmen für das Hochwasserrückhaltebecken Siefenwang vorgesehen sind.

2.3 Was sind die Gründe dafür, dass das Hochwasserrückhaltebecken bei Siefenwang bislang noch nicht erbaut wurde?

Der Planfeststellungsbeschluss für den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens aus dem Jahre 2013 wurde beklagt und ist erst seit April 2015 bestandskräftig. Der vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth 2015 erarbeitete Vereinbarungsentwurf für die Finanzierung wurde von der Stadt Dinkelscherben im Jahr 2018 unterzeichnet. Der Doppelhaushalt 2019/2020 stellt nicht für alle im Regierungsbezirk Schwaben vorgesehenen Hochwasserschutzmaßnahmen ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung. Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth musste daher in Abstimmung mit der Regierung von Schwaben die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen priorisieren.

Dabei zeigt sich, dass nur eines der beiden geplanten Hochwasserrückhaltebecken begonnen werden kann. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit (Schadenspotenzial) wurde das Hochwasserrückhaltebecken an der Singold vorgezogen.

3.1 Wann ist ein Baubeginn des genannten Rückhaltebeckens vorgesehen?

Derzeit kann noch nicht abschließend mitgeteilt werden, ob im Haushaltsjahr 2020 ausreichend Haushaltsmittel für die Umsetzung des Hochwasserrückhaltebeckens Siefenwang zur Verfügung stehen werden. Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth und die Regierung von Schwaben wollen alle verfügbaren Ressourcen so steuern, dass das Hochwasserrückhaltebecken Siefenwang baldmöglichst umgesetzt werden kann.

3.2 Zu welchem Zeitpunkt soll der Bau abgeschlossen sein?

Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth geht davon aus, dass das Hochwasserrückhaltebecken Siefenwang ca. 3,5 Jahre nach Ausschreibung der Ausführungsplanung abgeschlossen werden kann.

3.3 Wie beurteilt die Staatsregierung die Berichterstattung der Augsburger Allgemeinen (Bericht vom 18.07.2019), wonach das genannte Bauvorhaben aus finanziellen Gründen gestoppt wurde?

Seit dem Pfingsthochwasser 1999, von dem vor allem auch der Regierungsbezirk Schwaben massiv betroffen war, hat der Freistaat Bayern mit Nachdruck im Rahmen des Hochwasserschutzaktionsprogramms 2020plus an der Verbesserung des landesweiten Hochwasserschutzes gearbeitet.

Aus diesem Grund wurden von den beiden schwäbischen Wasserwirtschaftsämtern Donauwörth und Kempten die Planungen für eine Vielzahl von Hochwasserschutzprojekten begonnen. Zahlreiche Projekte konnten bereits umgesetzt werden.

Derzeit sind sehr viele dieser Projekte in der Ausführung bzw. stehen kurz vor Beginn der Ausführung, wie z.B. Hochwasserschutz Günztal, Hochwasserschutz Mindeltal, Wertach vital, Hochwasserschutz Singoldanlieger, Hochwasserschutz Zusam (ausgenommen Hochwasserrückhaltebecken bei Siefenwang), Hochwasserschutz Obere Paar, Hochwasserschutz an der Schmutter.

Im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und mit Blick auf einen kontinuierlichen Mittelabfluss in den nächsten Jahren mussten daher im Regierungsbezirk Schwaben die Hochwasserschutzprojekte priorisiert werden.

Bei dieser Priorisierung hat sich gezeigt, dass letztendlich nur eines der beiden geplanten Hochwasserrückhaltebecken (HRB Holzhausen an der Singold und das HRB Siefenwang an der Zusam) im Jahr 2019 in die Ausführung gehen kann, siehe auch Antwort zu Frage 2.3.

4.1 Wie viel Personal ist beim Wasserwirtschaftsamt Donauwörth für die Planung und Bearbeitung von Bauprojekten zum Ziele des Hochwasserschutzes beschäftigt (bitte tabellarisch nach Jahren seit 2013 aufschlüsseln)?

Am Wasserwirtschaftsamt Donauwörth werden große Wasserbauprojekte, zu denen auch die Hochwasserschutzmaßnahmen gehören, vorrangig in der Planungsabteilung P umgesetzt. In der folgenden Tabelle ist der Personalstand (Mitarbeiterkapazität – MAK) in der Planungsabteilung P jeweils zum 01.01. des Jahres dargestellt.

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Summe	14	14	15	17	19	20	19

4.2 Wie viel Personal ist beim Wasserwirtschaftsamt Donauwörth speziell für die Planung und Bearbeitung von Bauvorhaben zum Hochwasserschutz im Bereich der Gemeinde Dinkelscherben eingeteilt (bitte tabellarisch von 2013 an auflisten)?

In den Jahren 2013–2018 war aufgrund des Projektverlaufes (beklagter Planfeststellungsbeschluss, Verhandlungen mit den Kommunen zur Finanzierungsvereinbarung) der Personalaufwand für das Hochwasserrückhaltebecken Siefenwang gering. Die Betreuung des Vorhabens erfolgte durch den zuständigen Projektleiter.

4.3 Mit wie vielen Bauvorhaben ist das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth insgesamt seit 2013 beschäftigt (bitte tabellarisch nach Jahren seit 2013 auflüsseln)?

Die größeren Bauvorhaben des Wasserwirtschaftsamts Donauwörth hinsichtlich der angefallenen Kosten und des erforderlichen Personals in den Jahren 2013–2019 sind:

- Illerentwicklung Sanierung Ufermauer Donauwörth,
- Hochwasserschutz (HWS) Aichach,
- Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Balzhausen/Bayersried,
- HWS Thannhausen,
- Wertach vital II, 3. Realisierungsabschnitt,
- Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Merching,
- Erneuerung Kreuzungsbauwerk Egau.

Neben den genannten Bauvorhaben setzte das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth eine Reihe weiterer kleinerer Bauvorhaben um. In den Jahren 2013–2018 wurden vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth Ausgaben in Höhe ca. 51 Mio. Euro getätigt.

5.1 Wie haben sich die kalkulierten Gesamtkosten der geplanten Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz im Bereich der Gemeinde Dinkelscherben seit 2013 entwickelt?

In der Finanzierungsgenehmigung aus dem Jahr 2011 wurde ein Mittelbedarf von 2,3 Mio. Euro für das Hochwasserrückhaltebecken Siefenwang festgestellt. Im Jahr 2017 wurde die Kostenberechnung für die Ergänzungsfinanzierung fortgeschrieben. Die Gesamtkosten betragen nunmehr rund 5,8 Mio. Euro.

5.2 Welche Kosten sind bislang für die Durchführung dieses Projekts angefallen?

Die bisher für das Vorhaben Hochwasserrückhaltebecken Siefenwang angefallenen Kosten belaufen sich auf insgesamt 188.575,56 Euro.

5.3 Welche Kosten werden nach Ansicht der Staatsregierung im weiteren Projektverlauf anfallen?

Für die Ausführung des Hochwasserrückhaltebeckens Siefenwang fallen gemäß Fortschreibung der Kostenberechnung aus dem Jahr 2017 rund 5,8 Mio. Euro an.

6. Welche Parteien beteiligen sich an den entstandenen und zukünftigen Projektkosten (bitte jeweils die genauen Anteile an den Projektkosten mit angeben)?

Zwischen dem Freistaat Bayern und dem Markt Dinkelscherben bzw. dem Markt Zusmarshausen wurde eine Finanzierungsvereinbarung getroffen. Die Projektkosten verteilen sich nach der untenstehenden Tabelle wie folgt:

Beteiligte	Prozentualer Anteil an den Projektkosten
Freistaat Bayern	64,20 %
Markt Dinkelscherben	33,13 %
Markt Zusmarshausen	2,67 %

Tabelle: Verteilung der Projektkosten